

P7034 NEU

(ca. S180/ca. K190)

Extrem früher Körnermais mit Zahnmaisgenetik

- ▶ Hervorragende Jugendentwicklung
- ▶ Sehr gutes Stay Green Verhalten
- ▶ Sehr frühe Blüte
- ▶ Hohe Kornerträge für sehr frühe Reife
- ▶ Ausgezeichneter Stärkegehalt

P7043

(ca. S200/K190)

Extrem früher Körnermais mit Zahnmaisgenetik

- ▶ Sehr früher Körnermais mit mittleren bis hohen Kornerträgen
- ▶ Früheste Zahnmaisgenetik gemäß BSA-Sortenliste
- ▶ Geringe Stängelfäuleanfälligkeit
- ▶ Sehr gute Jugendentwicklung

P7515

(ca. S220/K210)



Frühester reiner Zahnmais

- ▶ Frühester reiner Zahnmais in der BSA-Sortenliste
- ▶ Hohe Kornerträge
- ▶ Sehr gute Trockenheitstoleranz
- ▶ Sehr gute Jugendentwicklung
- ▶ Als Silomais sehr guter Stärkegehalt und hohe Verdaulichkeit

P8307

(S230/K220)

Robuste und ertragreiche Körnermaissorte

- ▶ Sehr hohe Kornerträge
- ▶ Sehr gute Jugendentwicklung
- ▶ Hohe Erträge auch bei kühlem Klima
- ▶ Ausgezeichnete Toleranz gegenüber Frühsommertrockenheit
- ▶ Sehr gute Ht-Toleranz

P8723 Offiziell empfohlen

(ca. S240/K230)

Mittelfrüher Körnermais mit Zahnmaisgenetik

- ▶ Mittelfrüher Zahnmais mit hohen bis sehr hohen Kornerträgen
- ▶ Geringe Stängelfäuleanfälligkeit
- ▶ Sehr gute Trockenheitstoleranz
- ▶ Gute Jugendentwicklung
- ▶ Als Silomais guter Stärkegehalt und gute Verdaulichkeit

P8329 Offiziell empfohlen

(ca. S250/K240)



Doppelnutzungsorte mit breiter Anbaueignung

- ▶ Hohe bis sehr hohe Kornerträge
- ▶ Sehr rasches Dry Down der Körner
- ▶ Sehr gute Jugendentwicklung, sehr gesunde Pflanze
- ▶ Ausgezeichnete Trockenheitstoleranz
- ▶ Sehr gute Standfestigkeit (BSA-Note 3)
- ▶ Hervorragende Toleranz gegen Stängelfäule (BSA-Note 2)

® , ™ Markenrechtlich geschützt von DuPont, Dow AgroSciences und PIONEER und Tochtergesellschaften oder deren entsprechenden Eigentümern.



Körnermais als Alternative in der Fruchtfolge

Körnermaisempfehlung für frühe und mittelfrühe Standorte

Pioneer Hi-Bred Northern Europe
Sales Division GmbH

E-Mail: piode@pioneer.com • www.pioneer.com/de



Agriculture Division of DowDuPont

Körnermais als Auflockerung der Fruchtfolge

Mais stellt an die Fruchtfolge keine hohen Ansprüche und lässt sich somit auch in Druschfruchtfolgen gut integrieren. Fruchtfolgekrankheiten wie Halmbrech und Schwarzbeinigkeit überträgt er nicht. Mit Mais als Sommerung lassen sich durch Vorschaltung einer Winterzwischenfrucht sowohl Ansprüche aus dem Greening erfüllen, wie auch die Bodenstruktur verbessern. Die bei Körnermais auf der Fläche zurückbleibenden Strohmengen (80-100 dt/ha) schlagen positiv bei der Humusbilanzierung zu Buche, bedürfen allerdings einer ordentlichen Zerkleinerung zur guten Verrottung.

Aussaattermin

Als ursprünglich tropische Kultur stellt Mais zur Aussaat höhere Ansprüche an die Bodentemperatur als beispielsweise Sommergerste oder Winterweizen. Damit kann sich die Aussaat bis in den Mai verschieben. Das entzert Arbeitsspitzen im zeitigen Frühjahr und ermöglicht dem Boden insbesondere nach niederschlagsreichen Wintern ausreichend Gelegenheit zum Abtrocknen.

Trotz später Aussaat ist Mais als C4-Pflanze in der Lage, sehr schnell Masse aufzubauen. Je nach Standort und

verwendeter Maissorte sind Erträge bis zu 12 bis 13 t/ha trockener Ware möglich. Auf frischen Standorten und notwendigen früheren Sorten sind aber auch im Norden 7,5 bis 9 t/ha möglich.

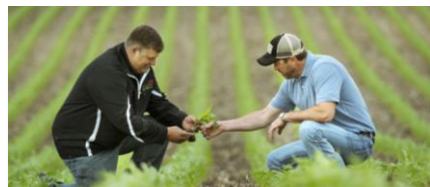


Bestandesführung

Mais ist seitens der Bestandesführung eine einfach zu führende Kultur: Mit ein, je nach Bedarf maximal zwei Durchfahrten mit einem Herbizid, ist der Aufwand in Sachen Pflanzenschutz sehr niedrig.

Wie keine andere Kulturart kann der Mais von der Stickstofflieferung des Bodens zehren. Mit N-Sollwerten von je nach Ertragsniveau 180 – 200 kg N/ha sind die verwerteten N-Mengen nicht klein. Aufgrund der Bodenbearbeitung im Frühjahr und der fehlenden Beschattung bis zum Reihenschluss herrschen jedoch

sehr günstige Mineralisationsbedingungen, so dass die Düngegaben (mineralisch u. organisch) entsprechend nach unten anzupassen sind. Dabei erfolgt eine „Startgabe“ im Regelfall mit der Aussaat unter Fuß (zusammen mit notwendigem Phosphor).



Pioneer Körnermais-Kompetenz

Pioneer wurde im Jahre 1926 in Des Moines, Iowa im mittleren Westen der USA gegründet. Firmengründer Henry A. Wallace erkannte als erster Züchter das Potenzial der Hybridzüchtung für Mais und verhalf ihr zusammen mit einer erfolgreichen Kommerzialisierung zum Durchbruch. Im Maisgürtel der USA hat Pioneer seine Wurzeln und betreibt noch heute, wie vor 90 Jahren, erfolgreich Züchtung für Hochleistungs-Körnermaishybriden.



Vorteile der Pioneer Zahnmaisgenetik

Als einer der wenigen Maiszüchter setzt Pioneer in Deutschland auf die sogenannte Zahnmaisgenetik (Dent-Genetik) im Gegensatz zur sonst üblichen Hartmaisgenetik (Flint-Genetik). Die Vorteile der Zahnmaise gegenüber den Hartmais sind das höhere Ertragspotenzial bei gleicher Reifezahl sowie die bessere Toleranz gegenüber Trockenstress. Dagegen wird dem Flint eine bessere Jugendentwicklung nachgesagt. Allerdings hat die Jugendentwicklung keine Nachteile in Bezug auf das Ertragspotenzial. Im Körnermais bietet der Zahnmais jedoch noch einen

weiteren sehr bedeutenden Vorteil: Das Korn des Zahnmaises kann physiologisch sehr viel besser die Feuchte des Kornes abgeben und so auf dem Feld deutlich weiter heruntertrocknen als ein vergleichbarer Hartmais. Das alleine wirkt sich schon auf die Trocknungskosten aus. Des Weiteren gilt auch in der Trocknung: die leichtere Wasserabgabe senkt zusätzlich die Trocknungskosten; Praktiker berichten von 20 % bis 25 % weniger eingesetzter Energie und damit Trocknungskosten bei Zahnmais gegenüber Hartmais.

Unterschiede zwischen Zahnmais und Hartmais

		Charakteristika	
Zahnmais		✓ Höheres Ertragsbildungspotenzial	 Weiches Endosperm
		✓ Bessere Trockentoleranz	
		✓ Sehr gutes Dry Down im Feld	
		✓ Stabile gesunde Restpflanze	
		✓ Leichte Wasserabgabe in der Trocknung	
Hartmais		✓ Schnelle Jugendentwicklung	 Hartes Endosperm
		✓ Frühe Blüte	